

Zu : «Kein Grund zur Besorgnis »

Die belgische Innenministerin A. Turtelboom (Open VLD) hat am 14.März 2011 eine ständige Bedrohung der Bevölkerung durch die belgischen Atomkraftwerke ausgeschlossen, obschon sie zugibt, dass auch in Belgien ein nuklearer Unfall passieren könnte! Ja, was denn nun Frau Turtelboom? Ist ein möglicher nuklearer Unfall keine ständige Bedrohung?!

Die Organisation Greenpeace - Belgien bezeichnet eine Laufzeitverlängerung der belgischen AKWs als russisches Roulette. Trotzdem will die Ministerin offensichtlich an der Laufzeitverlängerung der belgischen Atomkraftwerke festhalten. Hat also die Atomlobby in Belgien die belgische Regierung noch immer fest im Griff?

Aus Deutschland wurde bekannt, dass man an den inneren Stahlbehältern der ältesten Atomkraftwerke Schweißnähte verwendet hat, welche nach einer gewissen Laufzeit, ermüdungsbedingt, aufreißen können. Der entscheidende Punkt dabei ist, dass eine Überwachung dieser Schweißnähte technisch überhaupt nicht möglich zu sein scheint. Vielleicht hat die schwarz-gelbe Regierung in Deutschland auch deshalb, unter dem Druck der protestierenden Bevölkerung, jetzt eine vorläufige Abschaltung der betroffenen AKWs angeordnet.

Bei uns steht die Frage im Raum, ob die inneren Behälter der belgischen AKWs ebenfalls diese Schwachstellen aufweisen! Wenn ja, dann müssten die entsprechenden Atommeiler sofort abgeschaltet werden! Um das aber zu erreichen, so muss man wohl annehmen, müsste die belgische Bevölkerung in Massen auf die Straße gehen, denn die Atomlobby ist in Belgien politisch wahrscheinlich noch mächtiger als bei unserem großen deutschen Nachbarn!

Joseph Meyer, St.Vith

Vivant- Ostbelgien